

# Gemeinderat

## Protokoll des Gemeinderates Zuchwil

49. Sitzung vom Donnerstag, 20. Februar 2020, 19:00 bis 22:15 Uhr

---

Vorsitz	Hug Stefan, Gemeindepräsident
Protokoll	Blum Irene, Gemeindeschreiberin
Anwesend	Bennett Karen, Fischli Eva-Maria, Grolimund Daniel, König Zeltner Cornelia, Mottet Markus, Rüsics Carlo, Studer Benjamin, Unold Jäggi Regine, Weyeneth Philippe, Ziegler Bruno
Entschuldigt	Auderset Silvio, Marti Patrick
Presse	Schild Patric, Solothurner Zeitung
Berichterstatter	Hug Stefan, Gemeindepräsident, Trakt. 3 + 4; Baumann Peter, Leiter ABP, Trakt. 5 + 6; Grolimund Daniel, Vize-Gemeindepräsident, Trakt. 7 + 8; Käsermann Michael, Leiter Branchenzenter öffentliche Verwaltungen, BDO AG; Manser Annina, Bereichsleiterin Performance Advisory Services ML, BDO AG; Blum Irene, Gemeindeschreiberin, Trakt. 8

### Traktanden

1	Protokoll Nr. 48 vom 30.01.2020	Beschluss- 503 Nr.
2	Mitteilungen Nrn. 210 - 214	Beschluss- 504 Nr.
3	Perspektiven Einwohnergemeinde Zuchwil, Diskussion und weiteres Vorgehen	Beschluss- 505 Nr.
4	Abteilung Bau und Planung; Offerte Begleitung durch die Firma BDO (gemäss Workshop Tisch 3, ABP)	Beschluss- 506 Nr.

- |   |  |                    |
|---|--|--------------------|
| 5 | Sportzentrum Zuchwil; Genehmigung Kredit zu Lasten Reserve pauschale Abgeltung Renovation, SZZ Reparatur Wärmetauscher, Haupteinspeisung Fernwärme | Beschluss- 507 Nr. |
| 6 | Provinznarre Zuchwil; Gesuch/Voranfrage Ganzjahresmiete Fläche im Werkhofgebäude Langfeld 6a   | Beschluss- 508 Nr. |

Die Traktandenliste wird vom Gemeinderat stillschweigend genehmigt.

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL

Der Gemeindepräsident    Die Gemeindeschreiberin

Stefan Hug

Irene Blum

---

## Beschluss-Nr. 503 - Protokoll Nr. 48 vom 30.01.2020

---

**Carlo Rüsics:** Bei der detaillierten Betrachtung des Protokolls fiel mir auf, dass beim Traktandum Nr. 5, Sportzentrum Zuchwil, Vergabe Fassadenarbeiten, die Beträge mit und ohne MWSt falsch gerechnet worden sind. Beträge inkl. MWSt werden als 107.7% angeschaut und ohne 100%. Das muss noch einmal gerechnet werden. **Peter Baumann:** Die Zahlen ändern. Das muss ich neu betrachten. **Stefan Hug:** Ihr schaut das bilateral an und wir genehmigen das Protokoll an der nächsten Sitzung mit den richtigen Zahlen. Das Traktandum wird zurückgewiesen.

---

---

## Beschluss-Nr. 504 - Mitteilungen Nrn. 210 - 214

---

Mitteilung Nr. 210 Ortsplanungsrevision Stadt Solothurn

Mitteilung Nr. 211 Personalbewegungen

Mitteilung Nr. 212 Kommunikationskonzept EG Zuchwil 30.01.2020

Mitteilung Nr. 213 Zuchwil Challenges 2020

Mitteilung Nr. 214 Corporate Design EGZ

### Weitere Mitteilungen

**Stefan Hug:** Die Badges der Gemeinderäte (GR) werden abgeändert, so dass alle von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 23.00 Uhr Zutritt erhalten. Die Aktivierung erfolgt an der Eingangstüre. – Die GR-Sitzung vom 05.03.2020 entfällt mangels Traktanden. – Die Motion Arbeitsvergabe kommt bald in den GR. Die beiden Kriterien wurden erfüllt. Das Anbieterformular findet man schon seit einiger Zeit auf der Homepage. Die Vergabeliste 2018/2019 wurde ebenfalls aufgeschaltet. Das Geschäft kommt in den GR und danach an die GV.

### Mitteilung Nr. 210 Ortsplanungsrevision Stadt Solothurn

**Stefan Hug:** Wir wären nicht glücklich, wenn die Dornacherstrasse umgestaltet würde, da wir dann mehr Verkehr erhielten. Das ist vom Tisch. Das war unsere einzige Einwendung.

### Mitteilung Nr. 211 Personalbewegungen

**Stefan Hug:** Es stehen Pensionierungen an. Der Spitex-Bereich ist immer in Bewegung.

### Mitteilung Nr. 212 Kommunikationskonzept EG Zuchwil 30.01.2020

---

**Stefan Hug:** Da nahm ich die Inputs des GR auf.

### **Mitteilung Nr. 213 Zuchwil Challenges 2020**

**Stefan Hug:** Das wäre eine Berichterstattung der Abteilungsleitenden. Die zweite folgt. Bei Fragen kann der GR direkt den zuständigen Abteilungsleitenden kontaktieren. Der GR kann auch seine Fragen notieren und dann stellen, wenn die Abteilungsleitenden dem GR Bericht über ihre Abteilung erstatten. Die Fragen könnt ihr auch mir zustellen und ich leite sie weiter. Hier liegt eine Übersicht vor.

### **Politik/Wahlen**

**Stefan Hug:** Bei der Stromsituation verfassen wir Stellungnahmen. Es liegt noch kein Entscheid des AGEM vor. Die Situation wird von allen Beteiligten, auch der AEK, als unglücklich angesehen. Ich erhielt Vorschläge für einen Vergleich, aber momentan steige ich nicht darauf ein. Strom erhalten wir.

### **DLZ**

**Stefan Hug:** Die Rückmeldungen der Personalumfrage betragen über 80%. Das ist sehr gut. Der GR wird über die Ergebnisse orientiert. – Die Neugestaltung Eingangsbereich DLZ läuft. – Finanzen: Die Auswirkungen der STAF-Abstimmung vom 09.02.2020 wird nicht mehr zu so vielen Einnahmen wie in den vergangenen Jahren führen. – Spitex-Dienste: Da wurde nach der gesetzlichen Grundlage der Wegpauschale gefragt. Ich fragte nach, erhielt aber keine Antwort. Die Leiterin der Spitex-Dienste bearbeitet die Rückforderungen. – Wirtschaft: Es findet erneut ein Gewerbeapéro statt. Das ist eine erfreuliche, sinnvolle Sache. – Der Neuzuzügeranlass wird wahrscheinlich im September stattfinden.

### **Mitteilung Nr. 214 Corporate Design EGZ**

**Stefan Hug:** Das wurde im Zusammenhang mit dem Kommunikationskonzept gefordert. Ich kontaktierte Monika Frischknecht, damit sie uns Vorschläge unterbreitet. Sie erstellt eine Offerte, welche in den GR kommt.

---

---

## **Beschluss-Nr. 505 - Perspektiven Einwohnergemeinde Zuchwil, Diskussion und weiteres Vorgehen**

---

### **AUSGANGSLAGE**

Eine Umfrage zu den folgenden Themen wurde unter Gemeinderät\*innen und Abteilungsleitenden Ende 2019 durchgeführt (Auswertung auf speziellem Dokument):

---

**Projekt/Thema**

<b>(Zusammenleben)</b> <b>Integration</b> Schaffung von Gemeindestrukturen
<b>(Zusammenleben)</b> <b>Quartierentwicklung* (LZ 3.1.1. und 3.1.2.)</b> Attraktivierung
<b>(Zusammenleben)</b> <b>Zentrumsgestaltung* (LZ 3.2.1. und 3.3.1.)</b>
<b>(Innovation)</b> <b>Elektronisches Parking</b> Installation Plattform
<b>(Innovation)</b> <b>Photovoltaik Anlagen* (LZ 1.2.2.)</b> Installation
<b>(Bau)</b> <b>Dienstleistungszentrum, Westtrakt</b> Renovierung
<b>(Bau)</b> <b>Hauptbahnhof Süd</b> Personenunterführung
<b>(Bau)</b> <b>Kindergarten Hofstatt und Schmiedenweg</b> Ersatz

Ziel und Zweck der Traktandierung ist die Bestimmung der Dringlichkeit der diversen Geschäfte. Damit diese ermittelt werden kann, gilt es zu klären, was mit den einzelnen Themen beabsichtigt werden soll.

**ERWÄGUNGEN**

<b>Projekt/Thema</b>	<b>Bemerkungen</b>	<b>Rangliste/Zeit</b>
<b>Integration</b> Schaffung von Gemeindestrukturen	Grundlegende Strukturen bestehen bereits. Diese basieren auf dem kantonalen Integrationsprogramm, KIP 2., genauer unter start.integration. Dabei sollen in diesem Jahr die Bereiche „Fordern“ und „Sanktionieren“ eingeführt werden. Die Bereiche „Informieren“ und „Fördern“ bestehen bereits.	<b>2</b> <b>2020</b>
<b>Quartierentwicklung* (LZ 3.1.1. und 3.1.2.)</b> Attraktivierung	Die Basis der Quartierentwicklung bildet die Ortsplanung bzw. das räumliche Leitbild, welches an der Juni Gemeindeversammlung behandelt 2020 wird. Ein Grün- und Freiflächenkonzept ist in Vorbereitung und gelangt im März/April 2020 in den Gemeinderat. Begleitende Massnahmen zur demographischen bzw. sozialen Entwicklung müssen definiert werden.	<b>6</b> <b>2020 + später</b>
<b>Zentrumsgestaltung* (LZ 3.2.1. und 3.3.1.)</b>	Die Zentrumsgestaltung ist ein vielschichtiges Projekt: Involviert sind der Kanton und die Gemeinde. Auch bestehen unterschiedliche Ansprüche an die Thematik:	<b>2</b> <b>2020</b>

	Geht es um den Verkehr, um eine Begegnungszone (Attraktivierung des Zentrums), um die Raser-/Lärmproblematik, um die Sicherheit oder um eine Kombination der Ansprüche?	
<b>Elektronisches Parking</b> Installation Plattform	Die Frage ist nicht, ob es digitalisiert wird, sondern wann? Es handelt sich um eine Frage der Dringlichkeit. Betroffen ist nicht nur das Parkieren, sondern auch das Management der Parkkarten und die Kontrolle.	<b>7 Zeit?</b>
<b>Photovoltaik Anlagen*</b> <b>(LZ 1.2.2.)</b> Installation	Ein Konzept zur Thematik ist am Entstehen. Der Leiter ABP wird an der GR Sitzung vom 20.2. kurz informieren.	<b>2 2020</b>
<b>Dienstleistungszentrum, Westtrakt</b> Renovierung	Die Sanierung des Westtraktes des Gemeindehauses ist grundsätzlich nicht bestritten. Die Frage ist auch hier wann und wie? Braucht es eine Totalsanierung oder genügt eine Teilsanierung. Die ABP wird im Mai/Juni 2020 die Grundlagen für einen Entscheid liefern.	<b>1 2021 ff</b>
<b>Hauptbahnhof Süd</b> Personenunterführung	Es geht um die Verbindung Ischernstrasse (Zuchwil) - Holunderweg (Solothurn). Die PlaKo hat dazu Stellung bezogen: Für sie kommt einer Unterführung unter den RBS Geleisen nur infrage, wenn die Veloparkplätze im Hauptbahnhof Süd ebenfalls unter Boden erstellt werden.	<b>7 2023 ff</b>
<b>Kindergarten Hofstatt und Schmiedenweg</b>	Auf eine Erstellung gemeindeeigener Kindergärten als Ersatz wird derzeit verzichtet.	<b>5 2022 f</b>

## ANTRAG

Diskussion und Prioritätensetzung durch den Gemeinderat.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

## DETAILBERATUNG

### Integration

**Stefan Hug:** Bei der Integration sind 4 Themen aktuell; Willkommen heissen, Hinweise auf die Angebote (die Schule ist ein sehr gutes Integrationsmittel), fordern und sanktionieren. Fordern kann die Gemeinde; sanktionieren nur der Kanton. Im Extremfall kann jemand des Landes verwiesen werden. Da handelt es sich um Ausnahmefälle. Eine Änderung des Aufenthaltstatus ist möglich. Fordern heisst, dass man den Leuten Beine machen kann, welche z. B. kein Deutsch lernen möchten. Letzthin fand eine Veranstaltung zu den Themen Fordern und Sanktionieren statt. Der Prozess läuft weiter. Mit der Integrationsbeauftragten müssen Prozesse aufgeschrieben und gestaltet werden. Die Erstinformationsgespräche laufen und werden vom Kanton finanziert. Es werden mehr Aufgaben auf die Gemeinden überwält. Link: <https://integration.so.ch/gemeinden/startintegration/>

### Quartierentwicklung

**Stefan Hug:** Man kann viel oder weniger machen. Momentan arbeiten wir an der Ortsplanung. Das Mitwirkungsverfahren zum räumlichen Leitbild fand statt. Man wollte in jedem Quartier einen Spielplatz erstellen, aber das steht nicht gerade nächstens auf der Traktandenliste. **Peter Baumann:** Es kamen 14 Einwendungen. Die Anregungen werden wir aufnehmen. Das Geschäft kommt in die Planungskommission, danach wieder in den GR und später an die GV. In Solothurn gingen 1174 Einwendungen ein. **Stefan Hug:** Hier geht's mehr darum, die Quartieridentitäten zu stärken, das Zwischenmenschliche. **Peter Baumann:** Die räumlichen Situationen sind im Leitbild gut abgebildet. **Stefan Hug:** Ein schönes Beispiel dazu ist das Quartier Brühl in Solothurn. Im sozialen Bereich läuft viel. Unsere Quartiere sind intakt. Man kennt sich.

### Zentrumsgestaltung

**Stefan Hug:** Auf der einen Seite wird sie als wichtig erachtet, auf der anderen passiert nicht viel. **Peter Baumann:** Man muss das Ziel bestimmen. Wollen wir das Rasen verhindern? Eine Begegnungszone? Das Zentrum attraktiver für die Leute gestalten? Die Sicherheit erhöhen? Das Tempo reduzieren? Ein, zwei Themenbereiche müssen angeschaut und dann daran gearbeitet werden. Daraus entstehen Massnahmen. Wir bereiten verschiedene Massnahmen vor. Es stellt sich die Frage, wo das Zentrum beginnt und wo es aufhört. Das Projekt ist nicht einfach, aber spannend. **Karen Bennett:** Diskutierte man über ein autofreies Zentrum? **Peter Baumann:** Nein, aber über eine Begegnungszone. Autofrei ist nur bei Ausweichmöglichkeiten möglich. Grenchen hat eine Ausweichmöglichkeit und erstellte eine Begegnungszone. Wir benötigen eine Umfahrung. Wir müssen ein Ziel definieren und z. B. beim Widder beginnen und beim Martinshof enden. Es geht auch um die Sicherheit der Fussgänger. Solche Themen müssen besprochen und Lösungen gesucht werden. Zuerst kommt ein Katalog in den GR, was wir möchten. Wir besitzen ein kompaktes Zentrum. In gewissen Gemeinden kann man das Zentrum suchen. Mit der Mobilität haben wir einige Probleme. **Stefan Hug:** Ideen werden gesammelt und kommen in den GR. Es handelt sich um ein schwieriges Unterfangen, da sich die Autos nicht in Nichts auflösen. **Karen Bennett:** Die Hauptstrasse müsste abschnittsweise gesperrt werden. **Stefan Hug:** Die Fragestellung ist schwierig. Das macht es nicht einfacher. **Peter Baumann:** Man kann es mit übergeordneten Strukturen im Verkehr ergänzen. Im räumlichen Leitbild ist der Punkt Vollanschluss Engi enthalten. Momentan kämpfen wir um den Tropfenkreisel. Der hätte 2020 gebaut werden sollen, wurde jedoch auf 2024/2025 verschoben. Darum ist es gut, dass keine Begegnungszone in Solothurn an der Dornacherstrasse erstellt wird. Wir sind um alle Inputs froh, welche unseren Katalog ergänzen. **Markus Mottet:** Für mich wäre der Tropfenkreisel wichtig, damit die Nord-/Südstrasse entlastet wird. **Peter Baumann:** Das Schreiben dazu verfasste ich schon. Das geht ans AVT. Das Projekt stammt aus dem Aggloprogramm Generation 3. Diese Projekte müssen umgesetzt werden. **Regine Unold Jäggi:** Ich dachte, er kommt dieses Jahr. **Peter Baumann:** Der hätte in diesem Jahr kommen sollen. Wir erhielten die Mehrjahresplanung des Kantons. Der enthält 3 Jahre Planungszeit. Die Pläne sind vorhanden. Die Bauzeit beträgt 2 Jahre. Wir kommunizieren dem AVT, dass wir das nicht akzeptieren. **Stefan Hug:** Da müssen wir intervenieren. **Regine Unold Jäggi:** Mit dem Thema Riverside und dem Baubeginn in diesem Jahr ist der Tropfenkreisel noch dringender. **Peter Baumann:** Der muss kommen. Die SPA beginnt 2020. Die Bauzeit dauert 1-1.5 Jahre. Der Tropfenkreisel muss kommen, da sonst die Belastung zu hoch wird. Bis 2025 wird auch noch die KEBAG gebaut. Dies gibt eine riesige Baustelle. **Stefan Hug:** Darauf müssen wir achten. Es wird verschiedene Auffassungen geben, wie das Zentrum aussehen soll. Beim Tropfenkreisel sind wir alle gleicher Meinung.

### Elektronisches Parking

**Stefan Hug:** Ich redete mit dem Leiter Finanzen und ABP. Wir sind für Lösungen offen. Es handelt sich nicht um ein dringendes Problem. Es betrifft die Parkplätze um das Gemeindehaus und sämtliche Parkkarten, welche wir herausgeben. Zuerst wird das Dringende erledigt.

**Cornelia König Zeltner:** Aus GR-Sicht erachten wir das nicht als dringend. Ich denke, das kann mit einem geringen Aufwand schnell realisiert werden, wenn es erledigt werden muss, ohne dass der GR viel investieren muss. **Stefan Hug:** Der GR kann auch mitteilen, dass er dies wünscht. Man könnte eine Pendenz erstellen. **Peter Baumann:** Ich sammle Ideen und schaue, wie Subingen und Derendingen vorgehen. Der Hauptnutzen wird sein, dass man die Jahreskarte per App kaufen kann. Die Polizei muss dementsprechend ausgerüstet werden. Wir arbeiten daran, aber es ist nicht zuvorderst auf der Prioritätenliste.

### **Photovoltaik Anlagen**

**Peter Baumann:** Wir erstellten ein Dossier mit allen öffentlichen Gebäude. Jetzt fehlt noch die Bewertung. Das Geschäft kommt nach den Sommerferien in den GR.

### **Dienstleistungszentrum, Westtrakt**

**Peter Baumann:** Ich kläre Varianten mit einem Architekten, Bauphysiker und Ingenieur ab. Es gibt entweder eine Totalsanierung, nur eine Fassadensanierung aussen oder eine Fassadensanierung aussen mit Fenster- und Deckenersatz. Man muss schauen, wie viel Geld für welchen Nutzen eingesetzt wird. Eine Totalsanierung wäre zu teuer. Beim Fenster- und Dachersatz hätten wir mit dieser Summe einen hohen Nutzen. Wir klären das ab. Logistisch ist es schwierig. Wir suchen einen Weg, damit nicht ganze Geschosse geschlossen werden müssen. An einem Tag sollen die Elemente herausgebrochen werden, am nächsten die neuen angebracht und danach erfolgt ein Tag mit Abschlussarbeiten. Auf die Budgetdebatte werde ich etwas erstellen.

### **Hauptbahnhof Süd**

**Stefan Hug:** Die RBS benötigt längere Gleise und Perrons bis spätestens 2026. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob von der Ischernstrasse her eine Unterführung sinnvoll wäre. Dabei handelt es sich um eine teure Sache. Die Planungskommission meint, das Projekt sei sinnvoll, wenn man unten bleiben könne. Muss man danach wieder hinauf, so gibt man viel Geld für einen kleinen Nutzen aus. Dann könnte man auch den Weg über die Hauptstrasse nehmen.

### **Kindergarten Hofstatt und Schmiedenweg**

**Stefan Hug:** Das wurde zugunsten des KIJUZU Nord hinausgeschoben, da dort Handlungsbedarf besteht. Bei den Kindergärten sind wir eingemietet.

**Stefan Hug:** Ich finde es wichtig, dass wir über die Perspektiven im GR diskutieren und danke für euer Mitmachen sowie Interesse.



---

## Beschluss-Nr. 506 - Abteilung Bau und Planung; Offerte Begleitung durch die Firma BDO (gemäss Workshop Tisch 3, ABP)

---

### AUSGANGSLAGE + ERWÄGUNGEN

Dieses Geschäft wurde intensiv am Workshop vom 16.01.2020 behandelt. Die wesentlichen Erkenntnisse sind der entsprechenden Aktennotiz (Tisch 3) zu entnehmen.

Die Aktennotiz findet sich auf der GR Plattform unter „Abgeschlossene Sitzungen“ „2020“ im Ordner „Workshop“.

Ebenfalls in den Unterlagen befindet sich ein Dokument, in welchem die Begleitung durch eine externe Firma dargestellt ist.

Wie anlässlich des Workshops dringend gewünscht unterbreiten wir dem Gemeinderat eine Offerte der BDO zur Begleitung der anstehenden Prozesse in der Abteilung Bau und Planung (ABP). Aufgrund von Ferienabwesenheiten seitens der Firma BDO wird die Offerte dem Gemeinderat zeitnah nachgeliefert.

### ANTRAG

Genehmigung der Offerte der BDO zur Organisationsentwicklung der Abteilung Bau und Planung.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

### DETAILBERATUNG

**Peter Baumann:** Es geht um die Ablösung und den Wissenstransfer. Wir suchen ein Bauadministrationsprogramm.

**Carlo Rüsics:** Sollte es im Antrag nicht eher heissen, dass die Auftragserteilung genehmigt wird unter allfälliger Anpassung von Punkten oder Aufgaben? Genehmigung der Offerte macht keinen Sinn. **Stefan Hug:** Ihr könnt mitteilen, dass ein Punkt fehlt und dann können wir ihn aufnehmen. Aufgrund des Workshops wurde eine Offerte der BDO eingeholt. Der Auftrag kann auch ergänzt werden.

**Karen Bennett:** Die Unterlagen las ich durch. Mir scheint, dass der Auftrag nicht ganz klar war. Ich denke nicht, dass die BDO den Auftrag ganz verstanden hat. Liest man das Vorgehen im Detail, so redet sie viel von Initialisierung, wie sie den Auftrag ausführen will usw. Im Zentrum steht ein Einvernehmen mit dem Leiter ABP für die Abwicklung. Was sie wirklich erledigt und welches das Ziel ist, dies geht nicht klar hervor. Wie sie das genau angeht und die Schätzung der 15 Beratertage war keine Vorgabe von uns, sondern schätzte die BDO. Ich denke, dass ihr nicht ganz klar ist, was von ihr erwartet wird. **Stefan Hug:** Ist dieses Dokument (Vorgabe an die BDO) klarer? **Karen Bennett:** Klarer, als das, was die BDO daraus machte. **Stefan Hug:** Der GR kann mitteilen, dass dieses Dokument Bestandteil des BDO-Angebots ist.

**Cornelia König Zeltner:** Ich möchte den Antrag abändern, dass der GR den Auftrag an die BDO erteilt gemäss deinem Auftrag das zu erfüllen und nicht einfach die Offerte zu genehmigen.

Der Antrag ist nicht, die Offerte zu genehmigen, sondern den Auftrag an die BDO zu erteilen, aber nicht gemäss der Offerte, sondern gemäss deinem ursprünglichen Auftrag mit einem Kostendach von CHF 25'500.00 unter der Bedingung, dass detailliert abgerechnet wird. So sieht man, wenn sie weniger ausgaben, so müssten wir weniger bezahlen.

**Daniel Grolimund:** Was erteilen wir? Ich möchte nicht den gesamten Auftrag erteilen und warten, was passiert. Es wäre besser, wenn wir die erste Tranche freigeben. Das wäre das Kickoffmeeting. Dort wird der Projektierungsplan mit Inhalten gefüllt. Die BDO muss sich zuerst einarbeiten und Detailabklärungen vornehmen. Sie kommt mit einem Vorschlag in den GR. Sonst wissen wir nicht genau, was wir freigeben. **Regine Unold Jäggi:** Ich unterstütze Daniel's Votum. Der Auftrag zur Erstellung einer Offerte wird als Grundlage für das Kickoff verwendet. **Stefan Hug:** Wir erarbeiteten die Punkte zusammen mit der BDO. **Regine Unold Jäggi:** Dieses Dokument wird als Grundlage genommen. **Stefan Hug:** Daniel formulierte es konkret. Nach einer 1. Etappe kommt das Geschäft erneut in den GR.

**Karen Bennett:** Es fehlen gewisse Punkte in der Offerte. In der Offertanfrage steht, Terminplanung, personelle Ablösung. In der Offerte steht nichts davon. Die BDO schreibt, dass sie eine Gesamtprojektplanung vornimmt, aber eine effektive Terminplanung fehlt. Man versteht nicht ganz, ob alles, was man möchte, umgesetzt wird oder nicht. Man muss viel herauslesen. Ich hätte einen Zeitplan erwartet. Es heisst nur, zeitnah umgesetzt, aber nicht bis wann etc. **Stefan Hug:** Über den Zeitplan machten wir uns Gedanken. **Peter Baumann:** Der Zeitplan dauert 4, 4.5 Jahre. **Karen Bennett:** Eine Begleitung über 4 Jahre? **Peter Baumann:** Für mich wäre schon wichtig, dass der Prozess kontrolliert wird. Es kann ein Jahr Pause geben. Der letzte geht 2023. **Karen Bennett:** Ich erwarte eine Roadmap. **Stefan Hug:** Die Lösung steht. Diese beiden Dokumente gehören zusammen. Nach einer ersten Phase möchten wir einen Zwischenbericht. **Daniel Grolimund:** Es dauert 4 Jahre. Vielleicht müssen wir jetzt etwas unternehmen oder noch nicht. Bis zum Kickoff müssen sie das Projektkonzept ausarbeiten. **Karen Bennett:** Die BDO möchte ein PMO (Projektmanagementoffice) installieren. Das finde ich etwas zu viel. Ein PMO braucht man, wenn man 20, 30 Leute gleichzeitig beauftragen muss, irgendetwas zu entwickeln. Gewisse Details tönen gut, sind jedoch nicht auf uns zugeschnitten. **Stefan Hug:** Nach einer ersten Kickoffphase wird das Projekt neu beurteilt. **Daniel Grolimund:** Ich würde sagen, das dauert 3 Tage und kostet maximal CHF 5'000.00. **Eva-Maria Fischli:** Das Ergebnis soll eine Roadmap sein oder eine Art tabellarische Zusammenstellung.

**BESCHLUSS;** 9 Ja, 2 Enthaltungen

Der Gemeinderat genehmigt die erste Kickoffphase mit einem Kostendach von CHF 5'000.00. Das Ergebnis liefert die BDO in einer tabellarischen Zusammenstellung.

---

---

## Beschluss-Nr. 507 - Sportzentrum Zuchwil; Genehmigung Kredit zu Lasten Reserve pauschale Abgeltung Renovation, SZZ Reparatur Wärmetauscher, Haupteinspeisung Fernwärme

---

### AUSGANGSLAGE

Leistungsvereinbarung der Einwohnergemeinde Zuchwil mit der SZZ Sportzentrum AG von 2017 bis 2021.

Der Antrag der SZZ AG (Urs Jäggi Direktor) liegt schriftlich vor.

### ERWÄGUNGEN

Der beantragte Betrag ist in der Investitionsrechnung 2019 budgetiert.

Bruttobetrag Renovationsfond CHF 239'000.00

Nettobetrag ohne Reserve gemäss Art. 11 d) CHF 215'200.00.

Reserve CHF 23'800.00.

Wie man aus der Gesamtkostenzusammenstellung sieht, muss für die Zeit der Reparatur eine Notheizung installiert werden, diese Notheizung war sehr kostenintensiv. Die Reparatur wurde im November 2019 vorgenommen.

### ANTRAG

Das Konto des Renovationsfonds Konto Nummer 3416.5040.20 „SZZ AG Pauschale Abgeltung Renovationen“ von CHF 24'000.00 kann gemäss Antrag der SZZ AG mit CHF 15'535.15 inklusive Mehrwertsteuer im Jahr 2019 belastet werden.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

### DETAILBERATUNG

**Peter Baumann:** Der Leiter Finanzen wies mich darauf hin, dass ich noch den Rechnungsauszug vom Leiter Sportzentrum erhalten sollte.

**Markus Mottet:** In diesem Zusammenhang möchte ich eine genaue Zusammenstellung, wofür er die CHF 50'000.00 Reserven brauchte. An der letzten GR-Sitzung gab es eine Mitteilung, dass das Sportzentrum einen entgangenen Gewinn von CHF 50'000.00 hatte. Ich möchte nicht, dass diese CHF 50'000.00 in dieser Reserve enthalten sind. Das wäre rechtlich nicht korrekt.

**Stefan Hug:** Die Zusammenstellung wird geliefert. **Peter Baumann:** Der Ertragsausfall ist ein anderes Thema. **Stefan Hug:** Wir diskutieren darüber. Zuerst möchten wir eine Endabrechnung und reden nicht prophylaktisch über Ertragsausfälle. Wir möchten Transparenz. **Peter Baumann:** Die Abrechnung kommt im August/September. Momentan arbeiten wir am Kleinkinderbecken und sind gut auf Kurs. Es besteht die Möglichkeit, dass wir nicht den gesamten Nachtragskredit benötigen. **Stefan Hug:** Die Zahlen liefern wir.

**Daniel Grolimund:** Ich finde es auch unschön. Wir müssen auch der Revision standhalten. Kommt ein Antrag, so wird der Auszug mitgeliefert. Eine Freigabe unter Vorbehalt? Ich stelle einen Rückweisungsantrag, dass das Geschäft kommt, wenn es mit allen Informationen vorliegt.

**Stefan Hug:** Ende Februar wird das Rechnungsjahr geschlossen. Damit es der Rechnung 2019 zugewiesen werden kann, ist der Leiter AF auf einen Entscheid angewiesen. Ich denke, die Zahlen müssen im Nachhinein geliefert werden.

**Daniel Grolimund:** Es gibt Möglichkeiten für solche Fälle.

**Stefan Hug:** Mit transitorischen Buchungen.

**Daniel Grolimund:** Die Begründung ist, weil das Thema heikel ist und auch zum Wohl desjenigen, welcher die Rechnung stellt. Damit ist alles sauber und transparent.

**Peter Baumann:** Für mich ist es sauber und nur eine formelle Angelegenheit. Die Zahlen müssen geliefert werden. Er wird ja nicht mit so einem Antrag kommen, wenn er das Geld nicht benötigt, sondern nur, wenn das Konto überläuft.

**Cornelia König Zeltner:** Mit dem Antrag müsste er auch die Zahlen liefern.

**Daniel Grolimund:** Die beiden Fonds geben Anlass zu Diskussionen. Es ist klar in der Vereinbarung geregelt, was abgerechnet werden darf und was nicht. Trotzdem schadet es nicht, wenn dies der GR zur Kenntnis nimmt, was es beinhaltet und versteht es auch wieder. Es geht um Transparenz.

**Stefan Hug:** Eigentlich möchten wir eine Abrechnung dieser Fonds. Dies sollte normal sein. Der GR soll aufdatiert werden, damit er sieht, was mit den gesprochenen Geldern geschieht. Er wird das noch vom VR absegnen lassen, sieht aber keine Probleme, die Zahlen zu liefern. Würden die Zahlen nicht geliefert, so hätten wir ein Problem.

**Peter Baumann:** Nach dem 26.02.2020 wird der Finanzchef nichts mehr annehmen, aus welchem Grund auch immer. Er muss die Abschlüsse erstellen. Im letzten Jahr musste er immer wieder von vorne anfangen. Dieses Jahr setzte er eine Frist für die Rechnungen.

**Daniel Grolimund:** Es geht nicht darum, wie man das verrechnet, sondern um das Traktandum. Ob der Betrag dieses oder nächstes Jahr verrechnet wird, ist irrelevant.

**Peter Baumann:** Dies hat einen Einfluss auf die Abschreibungen.

**Daniel Grolimund:** Gesamthaft gesehen ist der Betrag unbedeutend und nicht relevant.

BESCHLUSS; 8 Ja, 2 Nein, 1 Enthaltung  
Das Geschäft wird zurückgewiesen.

---

---

Beschluss-Nr. 508 - Provinznarre Zuchwil; Gesuch/Voranfrage  
Ganzjahresmiete Fläche im Werkhofgebäude Langfeld 6a

---

#### AUSGANGSLAGE

Schreiben Provinznarre Zuchwil vom 11. September 2019

Anfrage Gesuch für die Miete von Räumlichkeiten im „Alten Staatswerkhof“

Inhalt der Anfrage

---

Die Provinznarren möchten Räumlichkeiten im Werkhof Langfeld dauerhaft mieten, das heisst das ganze Jahr. Im Detail heisst ein ganzes Feld (Raum) und einen Nebenraum.

Grundlage sämtlicher Anfragen bildet die Benützungsordnung Werkhof Langfeld 6a (alter Staatswerkhof) vom 12. September 2019.

Dem Verein „Theatergruppe Rampeliecht“ und den „Provinznarren Zuchu“ wurden erstmals für das Jahr 2019 je CHF 250.00 für Energiekosten in Rechnung gestellt.

## ERWÄGUNGEN

Die ABP hat gemeindeintern (Bereichsleitung Tiefbau, Leiter ABP und Bauamt) den Antrag besprochen und eine Stellungnahme dazu abgegeben.

*Aus Sicht der betroffenen sollte der gewünschte Platz nicht dauerhaft vermietet werden.*

Gründe:

1. Raum 4 (hinterster Raum im Osten) hier ist die Wasserversorgung mit dem Schlauchwagen und den Wassersschläuchen für Wasserprovisorien eingerichtet. Dort kommen im nächsten Jahr noch weitere Materialien der Wasserversorgung hinzu. Der zur Verfügung stehende Platz ist praktisch ausgefüllt.

2. Raum 3: In der grossen mittleren Garage steht kein dauerhafter Platz zur Verfügung. Im Jahr 2020 wird ein neues Dampfgerät für den Werkhof angeschafft. Dieses wird im Raum 3 weiteren Platz in Anspruch nehmen (Lagerung An- und Abtransport). In diesem Raum sind periodisch weiter 2 Anhänger beladen mit Festbänken abgestellt.

Weiter befinden sich abwechslungsweise die Sommer- und Wintergeräte in Raum 3.

Die Bänke werden jeweils für den Wagenbau der Provinznarren und den Flohmarkt der CEVI auf dem Areal abgestellt was nicht dem Idealzustand entspricht. Dieses Depot auf dem Aussenareal behindert die Arealbenutzung.

3. Raum 1 und 2: Diese Räume können nicht vermietet werden, da die Sturzhöhe der Garagentore für einen LKW zu niedrig sind. Der Raum 1 wird als Werkstatt der Wasserversorgung und für den Unterhalt der Hydranten benutzt (Feste Installation).

In Raum 2 ist momentan die Theatergruppe von ca. Mai bis Mitte November anwesend.

Der Raum 2 wird periodisch vom Werkhof der Einwohnergemeinde Zuchwil je nach Jahreszeit als Puffer gebraucht.

## ANTRAG

Stellungnahme zur Anfrage Gesuch ganzjährige Miete von Raum im alten Staatswerkhof Gebäude 6a.

Grundsatzentscheid Festvermietung von Räumen im alten Staatswerkhof.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

## DETAILBERATUNG

**Stefan Hug:** Die Pendenzenliste wird überarbeitet. Bei der Zusammenlegung der Werkhöfe handelt es sich um eine ältere Pendezenz. Das wäre ein Grund, hier zu kommunizieren, dass nichts gemacht wird. **Karen Bennett:** Beim Antrag steht Stellungnahme zur Anfrage Gesuch,

Grundsatzentscheid Festvermietung von Räumen im alten Staatswerkhof. **Peter Baumann:** Das ist der Antrag der Provinznarren. **Karen Bennett:** Eigentlich können die Provinznarren keine Anträge stellen. Eigentlich müsstest du als Abteilungsleiter Bau und Planung einen Antrag stellen. **Carlo Rüsics:** Ich schliesse mich Karen an. **Peter Baumann:** Das Gesuch kam von den Provinznarren. Ich hätte es anders geschrieben. **Karen Bennett:** Der Antrag müsste sein, dass das Gesuch geprüft worden ist und man zum Schluss kam, dass man die Festvermietung ablehnen müsse. Die Provinznarren können im GR keine Anträge stellen, denn sonst könnte jeder einen Antrag stellen. Peter teilt uns seine Expertise mit. **Stefan Hug:** Das richtige wäre, das Geschäft zurückzuweisen. **Karen Bennett:** Den Antrag können wir abändern. **Cornelia König Zeltner:** Wir ändern den Antrag, so dass wir einen Entscheid fällen können und alle wissen, woran sie sind. Dann können die Provinznarren etwas anderes suchen. **Karen Bennett:** Der Antrag müsste sein, dass die Festvermietung von Räumen im alten Staatswerkhof geprüft wurde und das Begehren wird abgelehnt.

**Eva-Maria Fischli:** Geht es nicht auch darum, dass eine andere Gruppierung kommen kann und mit dem Grundsatzentscheid klar ist, dass niemand diese Räumlichkeiten fest mieten kann? **Peter Baumann:** Es gibt ein Betriebsreglement. **Carlo Rüsics:** Ich schliesse mich dem an. Würde man dem Antrag zustimmen, öffnet das Tür und Tor für alle anderen Gruppierungen. **Stefan Hug:** Der neue Antrag heisst: Die Festvermietung von Räumen im alten Staatswerkhof wurde geprüft. Das Begehren wird abgelehnt. **Cornelia König Zeltner:** Prinzipiell, nicht nur auf die Provinznarren bezogen. **Karen Bennett:** Es ist hier eine konkrete Anfrage, welche eine konkrete Absage benötigt. **Peter Baumann:** Zur Ergänzung: Im GR wurde eine konkrete Benutzungsordnung beschlossen. Da kann jemand einen Antrag stellen, dass er die Räume für 2 Monate mieten möchte. **Carlo Rüsics:** Das Bestehende wird ja nicht in Frage gestellt. Das läuft weiter. **Peter Baumann:** Es heisst aber nicht, dass prinzipiell niemand mieten darf. **Carlo Rüsics:** Ganzjährig sicher nicht. **Regine Unold Jäggi:** Wir möchten, dass niemand ganzjährig die Räumlichkeiten mietet. **Cornelia König Zeltner:** Eigentlich müsste man das einfügen, dass eine Festvermietung nicht vorgesehen ist.

**Daniel Grolimund:** Worum möchten die Provinznarren eine ganzjährige Miete? **Peter Baumann:** Im Aarmattareal besitzen sie einen Container und Lastwagen. Dort wird eingebrochen und die Sachen werden zerstört. Die Situation ist schlecht und deshalb suchen sie etwas anderes. **Daniel Grolimund:** Lagern andere Gruppen ganzjährig etwas im Werkhof? **Peter Baumann:** Nein, nur temporär. Die Cevi, das Rampeliecht und die Provinznarren lagern nur befristet ihre Sachen im Werkhof.

**Regine Unold Jäggi:** Jetzt mit allen Sachen, welche gelagert werden und den Platz vermindern; können überhaupt noch Gruppierungen die Räume nutzen, welche sie jetzt nutzen wie Provinznarren, Rampeliecht? **Peter Baumann:** Die Provinznarren haben den Platz noch. Wir wollen den Raum offen behalten, sonst müssten wir draussen einen Unterstand bauen. Das möchten wir verhindern. Wir plädieren deshalb für Nichtgenehmigung, da wir sonst suchen müssten. Die Anhänger hineinstellen ist ein grosses Problem. Wir kaufen neue Maschinen. Im Asylweg besitzen wir keinen Platz mehr. **Eva-Maria Fischli:** Warum muss der GR darüber befinden? Könnte das nicht die ABP erledigen? **Peter Baumann:** Möglich wäre es, aber politisch keine gute Lösung. **Eva-Maria Fischli:** Warum soll die Abteilung bei einer Räumlichkeit, welche sie selber nutzt und eine gewisse Flexibilität haben muss, nicht auch die Kompetenz darüber besitzen, wann, an wen und was sie vermietet? **Peter Baumann:** Bisher stellten sie jedes Jahr ein Benutzungsgesuch. Entscheidet unsere Abteilung, ist das schwierig. **Eva-Maria Fischli:** Das

ist wie eine Absicherung. **Peter Baumann:** Obwohl ich sachliche Gründe besitze. **Carlo Rüsics:** Wir möchten keinei Präzedenzfälle kreieren, welche Ansprüche wecken.

**BESCHLUSS;** einstimmig

Eine Festvermietung von Räumen im alten Staatswerkhof wurde geprüft. Das Begehren wird abgelehnt.

---